

## Der Ausflug ins Kaisertal

Am 27. Juni machten wir, die 4.Klasse uns mit der 4b aus dem Nachbarort Ellmau auf den Weg ins Kaisertal. Wir zählten direkt die Treppen ins Kaisertal. Wir starteten bei der ersten Stufe noch sehr motiviert, was sich bei der dreihundertsten Stufe aber änderte. Kurz danach machte uns die Führungsperson darauf aufmerksam, dass wir genau über der Tischofer-Höhle standen. Nun machten wir uns auf den Weg hinab zur Höhle. Nach einer Höhlenexpedition in Paaren bestimmten wir verschiedene Gesteinsarten, und suchten Möglichkeiten wie die Höhle entstanden sein könnte. Nun kamen wir an einem Felsen vorbei, an dem seltsamen Pflanzen wuchsen. Unser Führer Tobias erklärte uns, dass es fleischfressende Pflanzen waren. Danach gingen wir noch ein Stück bis zum Pfandlhof, wo wir unseren Proviant auspackten und jausneten. Kurze Zeit später gaben Tobi und Rebekka uns erneut eine Aufgabe: Wir sollten zu zweit eine Blumenpräsentation vorstellen, zu der wir die Blume suchten und bei der Antoniuskapelle präsentierten. Wir wanderten über Brücken und kletterten über Bäume, bis wir uns einen Pausenplatz suchten. Bis vor das Anton-Karg Haus wanderten wir dann durch. Vor dem Haus beschäftigten wir uns mit einem Pflanzenrätsel mit der Aufteilung Mädchen gegen Jungs. Danach schickten uns unsere Betreuer einzeln in die Hütte. Nachdem wir Hausschuhe angelegt hatten, bezogen wir unsere Zimmer. Bis 18:00 Uhr hatten wir Freizeit bis es Essen gab. Es gab ein Dreigängemenü, die Vorspeise bestand aus Frittatensuppe und die Hauptspeise war Putenschnitzel mit Potatoe Wedges. Als Nachspeise bekamen wir Heiße Liebe. Bis 20:45 hatten wir frei. Wir durften draußen sowie drinnen spielen und mussten uns schlaffertig machen. Um 20:45 ging die Nachtwanderung los, wir gingen zu einem flachen Ort knapp über der Hütte. Dort bekamen wir eine Geschichte erzählt, die von Ander handelte, der zu den Holztriftern wollte. Tobi erzählte uns noch über Fledermäuse und wir spielten ein Nachtfalter-Fledermaus Spiel. Tobias versuchte mit einem speziellen Gerät Schallwellen von Fledermäusen einzufangen, was ihm aber nicht gelang. Auf einmal kam die Füchsin Henriette vorbei, wir beobachteten sie beim Vorbei- und Zurücklaufen, sodass wir bemerkten, dass sie am Rückweg etwas im Maul hatte. Nun führte uns Tobi mit einer Augenbinde auf den Augen in den Wald hinein um eine Mutprobe zu absolvieren. Wir folgten roten Lichtern auf dem Boden bis wir zu einem Felsen kamen an dem wir eine Fackel anzündeten und unsere Zettel, auf die wir Sachen geschrieben hatten die uns leidtaten oder wir noch einmal überdenken wollten, verbrannten. Zurück in der Hütte fielen wir alle todmüde in unsere Betten. Am Morgen um 8:00 Uhr frühstückten wir, wobei Tobi ankündigte, dass wir unser Gepäck einpacken sollten und um 9:00 Uhr startbereit vor der Hütte stehen sollten. Wir gingen ab und erreichten innerhalb einer Dreiviertelstunde den höchsten Punkt unserer Wanderung, ab dem es nur noch bergab ging. Zehn Minuten später erreichten wir eine Stelle an der Tobias uns erzählte, dass dieser Wald naturgeschützt ist, und dass es hier einen smaragdgrünen Regenwurm gibt, den wir suchten und fanden. Nach einer Stunde machten wir erneut an der gleichen Stelle wie am Vortag eine Pause. Danach erzählte Tobi uns etwas über Bäume, wonach wir weitergingen. Wir gingen durch Tunnel und durch Wälder bis wir an die nächste Pausenstelle kamen. Währenddessen wir eine Pause machten bauten Tobias und Rebekka ein Spiel auf, bei dem wir kleine Tiere am Wegesrand suchen mussten. Wir steckten Fahnen zu den Tieren, die wir gefunden hatten, insgesamt waren es 26 Tiere. Wir wanderten weiter bis zum Pfandlhof, wo wir ein Eis aßen. Zum Glück waren wir beim Pfandlhof unter Dach, weil es genau jetzt regnete. Nun gingen wir bis zum Kaisereinstieg durch wo wir erneut die Treppen zählten. Tobi verriet uns danach die Stufenanzahl, die 321 Stufen waren. Jetzt gingen wir noch die letzten Meter bis zum Parkplatz von dem aus wir nach Hause fuhren.

Der Ausflug hat uns sehr gut gefallen!

Jonas und Noah

## Übernachtung im Kaisertal

Am 27. Juni wanderten wir mit der 4.Klasse von Ellmau ins Kaisertal.

Als wir los gingen blieben wir bald darauf kurz stehen und spielten Namenlaufen, damit wir von den anderen die Namen wissen. Wir zählten die Stufen des Kaiseraufstieges. Fast jeder kam auf eine andere Anzahl, bis uns am Ende des Ausfluges unser Naturführer Tobias erzählte, dass es 321 Stufen sind.

Nach den Stufen mussten wir noch ein kleines Stück gehen, bis uns der Tobias erklärte, dass wir auf der berühmten Tischofer-Höhle standen. Als wir den weiten Weg weitergingen, teilten wir uns in Zweier-Teams auf.

Wir zogen Pflanzen-Bilder, danach mussten wir die Pflanzen suchen und ein Referat darüber halten.

Als wir beim Anton- Karg-Haus ankamen, spielten wir noch ein Mädchen gegen Buben Pflanzenratespiel.

Unser Führer Tobias ließ die Mädchen dann zuerst in die Hütte rein, weil sie das Spiel gewannen.

Im Zimmer von mindestens vier Personen erwarteten uns weiche Bettmatratzen und sehr weiche Kissen. Zum Abendessen hatten wir zuerst eine Frittatensuppe, dann ein Schnitzel mit Potatoe Wedges.

Als Dessert bekamen wir heiße Liebe mit Vanille Eis und heißen Beeren.

Wir hatten später eine kleine Nachtwanderung, bei der wir das Fledermaus Nachtfalter- Spiel spielten. Danach ging Henriette die Füchsin mit zwei Metern Abstand an uns vorbei. Als sie wieder in ihren Bau zurückging gingen wir mit Augenbinden durch den finsternen Wald, bis wir zu Rebecca kamen. Dort setzten wir sie ab und brannten eine Fackel ab. Dort verbrannten wir unsere Fehler, die wir zuvor auf Zettel geschrieben hatten.

Zum Schluss zeigte uns Tobias mit seinem Laserpointer noch das Sternbild des Schwanes. Das war richtig cool!

Als wir endlich wieder ins Anton-Karg-Haus kamen legten wir uns ins sehr weiche Bett. Als wir einschliefen liefen die sogenannten Nachtgeister um die Zimmer herum. Als wir aufstanden gab es um acht Uhr ein hausgemachtes Frühstück. Als wir dann satt waren, waren wir im Zimmer zum Einpacken, Da hatten wir große Probleme, denn unsre Mamas hatten das alles irgendwie reingelegt und bei unsren Taschen ging es einfach nicht zu, wir haben alles ausprobiert doch es funktionierte einfach nicht. Also stopften alle einfach rein. Nun hatten wir wieder die 6- Stündige Wanderung vor uns. Als wir auf den höchsten Ort kamen, suchten wir den Smaragdgrünen-Regenwurm. Fast jeder fand einen Wurm. Danach spielten wir noch ein Spiel wo man Plastiktiere suchen musste. Als wir beim Pfandl-Hof ein Eis jausneten, fing es kurz an zu regnen aber Inzwischen durften wir ein Eis essen.

Als es aufgehört hatte zu regnen gingen wir natürlich gleich weiter. Nach dem Spiel machten wir noch eine kleine Pause. Dieses Mal gingen wir nicht in die Tischofer-Höhle. Unten angekommen erwarteten uns unsere Eltern.

Der Ausflug hat uns ultragut gefallen und wird uns in Erinnerung bleiben.

Gabriel, Erik, Thomas

# Die Nacht im Kaisertal

Am 27. Juni wagten wir den Aufstieg mit der vierten Klasse von Ellmau in das Kaisertal. Nach den 321 Stufen waren wir uns zuerst gar nicht bewusst, dass wir direkt über der Tischofer-Höhle standen.

Unser Guide Tobias zeigte uns den gefährlichen Abstieg, zur Tischofer-Höhle.

In der Höhle packten wir unsere Lampen aus und versuchten herauszufinden wie die Höhle entstanden ist.

Nach ein paar Stunden gingen wir wieder nach oben.

Wir sammelten Blumen für eine Vorstellung. Bei der Antonius Kapelle stellten wir die Aufführung für unsere Kameraden vor. Wir gingen noch ein paar Stunden bis wir beim nächsten Pausenplatz ankamen.

Nach dem wir gesättigt waren ging es gleich wieder weiter.

Wir wanderten noch ein paar Stunden bis wir im Anton-Karg-Haus ankamen.

Wir wurden in unsere Zimmer geführt und konnten ein bisschen spielen.

Am Abend bekamen wir eine Frittatensuppe, ein Schnitzel mit Potatoe Wedges und zum Schluss noch eine Heiße Liebe mit Vanille Eis.

Bis 20:45 konnten wir in unseren Zimmern spielen. Als es dann so weit war gingen wir nach draußen und spielten Fledermaus und Nachtfalter. Als wir fertig waren kam uns die schöne Füchsin Henriette entgegen. Dann erzählte uns Tobias eine Geschichte. Sie handelte davon, dass ein kleiner Junge namens Ander ein Trifter werden wollte. Er musste seinen Geist und Verstand benutzen um diese Aufgabe zu meistern. Er ging zu schnell, dass er dachte ein Vogel streife ihn am Gesicht, dann sah er vor sich auf der Straße eine Schlange. Ängstlich ging er um die Schlange herum und kam der Quelle immer näher. Froh tauchte er den Krug in das Wasser und drehte sich um. Plötzlich stand über ihm ein riesiger Bär. Schreiend lief er aus dem Wald zu den Triftern, schmiss ihnen den Krug zu und versteckte sich zu Hause unter der Bettdecke. Nach ein paar Tagen fragten ihn die Trifter, ob er es nochmal versuchen wolle. Aber diesmal mit Herz. Als der Tag gekommen war, hielt er sich an die Worte des Chefs und ging den Weg mit Herz und Verstand. Er kam zu dem Vogel und bekam Angst, doch als er sich umdrehte erkannte er seine Lieblingsfichte. Als er zu der Schlange kam, fasste er sie am Schwanz und bemerkte, dass es nur ein Stock war. Und auch als er bei der Quelle ankam drehte er sich um und erkannte keinen Bären, sondern einen moosigen alten Felsen. Voller Freude lief er zu den Triftern zurück und schließlich wurde er selber einer von ihnen. Nun setzten wir das aus der Geschichte gelernte um. Langsam zog die Nacht herein und schrieben dann unsere Sorgen auf einen Zettel um sie anschließend zu verbrennen. Jetzt gingen wir zurück in unsere Zimmer und schliefen ein. Am nächsten Tag packten wir unsere Sachen und gingen runter zum Frühstück um 9:00 Uhr gingen wir dann wieder Richtung Kufstein. Auf dem Weg besichtigten wir wieder all die Orte, an denen wir beim Raufgehen ankamen, den Pausenplatz, den Wasserfall und die Treppen. Auch einen smaragdgrünen Regenwurm entdeckten wir, indem wir nach ihm unter morschem Holz suchten. Mit einem starken Muskelkater kamen wir unten an, nahmen unser Gepäck und fuhren nach Hause. Wir glauben es hat uns allen sehr gefallen, da es ein aufregendes und cooles Abenteuer war.

## EMIL und MARIO

## Ausflug ins Kaisertal

Am 27. Juni 2024 machten wir, die 4. Klasse, uns auf den Weg ins Kaisertal.

Nach wenigen Minuten gehen machten wir schon das erste Kennenlernspiel. Kurz darauf bekamen wir unsere erste Aufgabe. Wir mussten die Treppen des Kaiseraufstiegs zählen. Wir kamen auf sehr viele verschiedene Ergebnisse. Wir lernten eine seltene fleischfressende Pflanze kennen, die wie ein Stern aussah. Nach einer Weile standen wir über der Tischofer-Höhle, was uns ganz eindeutig nicht bewusst war und in die wir dann hinein gingen. Darin machten wir eine Gesteinsprobe. Wir erforschten die Höhle und mussten uns überlegen, wie die Höhle vielleicht entstanden war. Nach einer längeren Wanderung machten wir schon die erste Pause am Pfandlhof. Von unseren Begleitern Tobias und Rebekka bekamen wir wieder eine Aufgabe: wir mussten ein kleines Referat über eine Pflanze oder einer Blume machen. Bei der Antoniuskapelle angekommen, führten wir es vor und suchten uns, von wo wir angereist sind. Nach der Vorstellung von jedem wanderten wir schnurstracks weiter zum nächsten Pausenplatz. Nach der Jause gingen wir ungefähr 40 Minuten durch einen Wald über eine Brücke direkt zum Anton-Karg-Haus. Vor der Hütte spielten wir noch ein Pflanzenrätsel. Nach dem Spiel mussten wir einzeln in die Hütte hinein und durften unsere Zimmer beziehen. Später begann das Abendessen bei dem es als Vorspeise Frittatensuppe gab, Hauptspeise Putenschnitzel mit Potatoe Wedges und als Nachspeise Heiße Liebe. Eine Weile nach dem leckeren Essen begann das Nachtabenteuer. Wir lernten viel über die Lichtverschmutzung und sahen eine Füchsin namens Henriette, die schon seit Jahren kommt und die Reste des Essens vom Komposthaufen mitnimmt. Danach gingen wir um ca. 22:45 in den Stockfinsternen Wald um eine Mutprobe zu machen. Am Ende verbrannten wir unseren Zettel, den wir vorher geschrieben hatten, als uns Tobias eine Geschichte erzählt hatte. Glühwürmchen erleuchteten ein wenig die dunkle Nacht. Um halb zwölf sind wir dann in unsere Lager und schliefen müde ein. Um 7:20 wurden wir von unseren Lehrerinnen geweckt und gingen zum Frühstück, wo es Kakao mit selbst gebackenem Brot und selbst gemachten Marmeladen gegeben hat. Wir packten unsere Sachen zusammen und wir fanden ein paar Sachen nicht. Wir gingen nicht weit, da mussten wir schon stehen bleiben, weil Tommi etwas gestochen hatte. Auf dem Weg hinaus entdeckten wir den smaragdgrünen Regenwurm. Das war spannend! Wir gingen wieder sechseinhalb Stunden bis wir bei der Stiege waren und mussten die Stufen wieder Zählen. Dieses Mal hatte fast jeder eine andere Zahl als beim ersten Mal, aber zumindest waren die Schätzungen näher beieinander. Es war ein toller und erlebnisreicher Ausflug mit viel Spaß. Für uns Mädchen war es großartig diese Tage mit mehr weiblicher Verstärkung zu verbringen.

Emilia und Anja